

PFADIPOST

Jänner 2006

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg



LIEBE FÜNFER, LIEBE FREUNDE DER G5!

Vielfalt, wie sie sich zuletzt bei unserer Adventfeier wieder äußerte, ist sicherlich eine der hervorragenden Eigenschaften unserer Pfadfindergruppe. Die dortigen Beiträge der verschiedenen Altersstufen spiegeln die vielfältigen Aktivitäten und Ausdrucksformen unseres Pfadfinderlebens dar.

Absoluter Höhepunkt des letzten Jahres war ohne Zweifel das Gruppenlager 2005 in Stainz, bei dem über hundert Fünfer gemeinsam unvergessliche Abenteuer erleben durften und miteinander Spass hatten. Vom jüngsten Teilnehmer (Matthias Dorudi) bis zum "erfahrensten" Staff (Afhsin Dorudi) stellten wir unsere G5 in den Mittelpunkt. Für manche waren es natürlich mehr als zwei Wochen Arbeit und Vorbereitung: ein großer Dank gebührt dem gesamten Team, allen die uns unterstützt oder besucht haben und speziell Matthias Baumann für die Gesamtleitung!

Manche (jüngere) Gruppenmitglieder lernten unsere Gilde beim gemeinsamen PWK (PatrullenWettKampf) am Gruppenlager erst kennen. Die nächste Gelegenheit etwas gemeinsam zu unternehmen war dann die große Kelleraktion, bei der von unzähligen HelferInnen drei Container (teils mit Kübelkette!) mit Steinen und Schutt aus dem Keller unseres Pfadfiheimes gefüllt wurden.

Ebenfalls mit großem Aufwand verbunden war auch der unterhaltsame Höhepunkt des Herbstes: bei den Aufführungen der Theaterrunde konnte man den Spaß und die Begeisterungsfähigkeit der Fünfer erleben. Die wichtigste Nebensache dabei ist wie immer der Reinerlös für Pfadfindergruppe und -heim. Deshalb gilt allen SpenderInnen und besonders der unglaublich engagierten Theaterrunde unser Dankeschön!

Neben den vielfältigen Erlebnissen, Aktivitäten und Arbeiten gibt es bei uns Fünfern aber auch immer genug zu feiern. Sommer- und Oktoberfest erfreuten sich auch heuer regen Andrangs und waren für alle Beteiligten ein großer Spaß. Ebensogute Unterhaltung wünschen wir Euch und uns beim 5er-Fest "Filmlegenden", dass unseren Reigen an 80-Jahr-Jubiläumsveranstaltungen (ja, so alt sind wir schon!) im Jahr 2006 einläutet.

Die so dezent in einem Nebensatz im oberen Absatz angedeuteten 80 Jahre Pfadfindergruppe Graz 5 stellen eine beeindruckende Leistung dar. Diese wäre ohne Teams wie die unserigen über Generationen hinweg ebensowenig vorstellbar wie ohne Kinder und Jugendliche samt ihren Familien für die es Freude bereitet in der Pfadfinderbewegung aktiv zu sein. Daher allen ein "Happy Birthday!" und vorallem "Danke!"



Michael Wappl



Georg Edelsbrunner



Florian Heuberger



Xaver Schnepf

MARONI, STURM, SPIEL UND SPASS

Das WiWö Oktoberfest 2005



Das altbewährte Oktoberfest der Wichtel und Wölflinge fand natürlich auch heuer wieder statt, dennoch gab es schon vorab eine Überraschung. Nicht wie gewohnt an einem Samstagnachmittag, sondern am Sonntag, dem 16. Oktober gaben sich Wichtel

und Wölflinge, Eltern, Geschwister, Haustiere und Freunde aus der ganzen Steiermark (Trofaiach, GU-Nord, ...) ein Stelldichein.

Wie immer genossen wir gemeinsam einen traumhaften Herbstnachmittag mit Sturm, Maroni, Kinderpunsch, Mehlspeisen (dank den fleißigen BäckerInnen!) und Aufstrichen. Neben dem leiblichen Wohl war natürlich auch mit Bastel- und Geschicklichkeitsstationen sowie gemeinsamen Spielen für die Unterhaltung gesorgt.

Wir danken euch allen für euren zahlreichen Besuch und eure großzügigen Konsumationen und Spenden (die Kassen sind wieder gefüllt für jede Menge feiner Aktionen und Heimstunden im kommenden Jahr) und





freuen uns auf ein aktives, erlebnisreiches WiWö-Jahr 2005/06 mit euch!

Unser besonderer Dank gilt allen jenen (RaRo und CaEx) aus den eigenen Reihen, die durch ihre Mithilfe dem Oktoberfest den i-Punkt aufgesetzt haben. Ihr seid für uns WiWö einfach die Größten, Coolsten und Besten, vergesst das bloß nicht!

Auch im Herbst 2006 möchten wir euch einladen, uns gleich am Anfang des Pfadijahres einmal einen ganzen Nachmittag lang "live zu erleben" und mit uns gemeinsam durchzustarten. Den Termin dazu gibt's in der ersten WiWö Heimstunde Ihres Vertrauens im Herbst!

Euer WiWö Team



KALVARIEN
 APOTHEKE
 u. DROGERIE
 8051 GRAZ • AUGASSE 77 • TEL. 68 42 66

WIWÖ-ÜBERSTELLUNG

Am Tag der Überstellung haben wir uns zuerst einmal aussuchen dürfen, was wir zu Beginn spielen wollten, und es wurde Merkbäll. Es war sehr lustig. Danach gingen wir zu Flo in den Theatersaal, wo wir ein wenig darüber redeten, wie uns die WiWö Zeit gefallen hat und wo wir unser Versprechen abgelegt haben. Dann gingen wir ins Bubenheim wo wir überstellt wurden.

Schon ein bisschen traurig

Nach der WiWö Heimstunde gingen wir zu Georg, der uns einen Zettel mit einer Geheimschrift gab. Als wir die

Geheimschrift entschlüsselt hatten, gingen wir zur Kalvarienbergkirche. Dort mussten wir beim rechten Eingang auf der zwölften Stufe einen weiteren Hinweis finden. Wir suchten und suchten, fanden aber nichts. Nach längerer Zeit fanden wir endlich einen Zettel, der uns weiterhalf. Als wir zu einem Weg kamen, leuchteten Fackeln und wir erlebten unsere erste GuSp-Heimstunde. Ich bin schon ein bisschen traurig, dass ich überstellt wurde. Aber bei den GuSp ist es sehr lustig!

Wenzel



GUSP-ABSCHIED

Die Geschichte, um die es in diesem Bericht gehen sollte, hat sich zwar unmittelbar nach der von Wenzel in seinem Bericht beschrieben ereignet, nahm aber schon vor drei, vier Jahren ihren Anfang. Denn es ist ungefähr so lange her, dass die Helden dieser Geschichte selbst eine Überstellung zu den GuSp erlebten.

Eine neue Generation

Doch dann, eben diese 3,4 Jahre später, standen sie, Maxi, Rupert, Markus und Mansi, selbst wieder einmal am Rande einer Überstellung bei welcher Wölflinge in die Gemeinschaft der Späher aufgenommen werden. Für sie

selbst war aber die Zeit gekommen, dem Leben als Späher adè zu sagen. So standen sie parat, um die neue Generation Späher auf der Wiese hinterm Kalvarienberg in Empfang zu nehmen und am Weg zurück ins Heim den neugierigen Neo-Spähern Frage und Antwort zu stehen. Sie erzählten bereitwillig wie toll es ist, Späher zu sein, was sie unbedingt in den Heimstunden von den Leitern fordern sollten, mit welchem Spitznamen sie ihre neuen Leiter reizen könnten und wann sie besser ruhig sein sollten.

Doch was dann geschah, war für alle eine Überraschung. Denn niemand





rechnete damit, was wir vorbereitet hatten. Als Rückblick für die alte Generation und Ausblick für die gerade neu hinzugekommene neue Generation gab es schließlich eine Späher-Retrosepektive-Diashow mit passend dazu geschnittener Musik. In dieser Show ließen wir, das GuSp-Leiterteam, es uns nicht nehmen, die Vergangenheit und die dazugehörigen Erlebnisse noch einmal hochleben zu lassen. Ich erinnere mich zB mit Freude an das Winterlager 2003, als die harte Realität einer Hütte ohne Strom und fließend Wasser unsere Helden nahezu überfordert hätte. Doch von Aktion zu Aktion und Lager zu Lager wurden diese Helden immer abgebrühter und cooler.

Cooler Tausendsassa

Cool, dieses Wort beschreibt sie wohl am besten. Denn im Laufe der Zeit wurden sie in den Heimstunden und Lagern zu einer Stütze für mich. Aber wer jetzt meint, sie hätten's mir besonders leicht gemacht, der irrt bei wei-

tem. Denn diese Stütze konnte, wenn etwas nicht nach ihrem Willen lief, genauso gut auslassen und eine Konstruktion wie eine Heimstunde zum Einsturz bringen. Doch auch dafür danke ich Euch herzlich. War ich erst auch ein wenig verärgert ob dieser Entwicklung, so freut es mich heute umso mehr, dass sie stattgefunden hat. Denn nach einer Phase der gegenseitigen Stichelei kamen wir immer besser zurecht und so wusste ich, dass ich am Sommerlager in Stainz auf meine Jungs zählen konnte.

Obwohl das GuSp-Programm ja nicht immer altersgemäß für 14-jährige war, habt ihr hoffentlich trotzdem eine gute Zeit gehabt. Auf jeden Fall habt ihr schon jetzt bewiesen, dass ihr auch Vorbilder für Jüngere sein könnt. So war es nur für Außenstehende, die ihn bisher nur als jenen Mansi kannten, der den sonst so gutmütigen Sascha zur Verzweiflung bringen kann, eine Überraschung, dass gerade Du, Markus (Mansis richtiger Vorname) verdient die Ehre des "Tausendsassas" verliehen bekommen hast. Denn diese Auszeichnung war nach dem vorbildlichen Verhalten, das kennzeichnend für unsere vier Helden ist, vollends verdient.

Schwerer Abschied

Deshalb war es nur recht, dass ihr Eure Abschlussaktion, das Kornettenlager auf eben der Hütte, wo 2003 auch das Winterlager stattfand, selbst nach Euren Vorgaben arrangieren und

durchführen durftet. Eben dieses "Tu-Was-Dir-Spaß-Macht-Wochenende" war aus zweierlei Gründen etwas Besonderes: Es war gleichzeitig Höhe- und Schlusspunkt jener Zeit, die ich mit Euch verbringen durfte. Jener Zeit, für die ich mich nochmals (obwohl es fast unmöglich ist ohne großmütig zu wirken) bedanken möchte.

Deshalb war der Abschied nach jener Überstellungs-Diavortrags-Abschieds-Heimstunde auch so schwer - als Wolfi Euch an eben diesem 21. Oktober 2005 zur tatsächlichen CaEx Überstellung abholte und die GuSp Zeit für Mansi, Max, Rupert und Markus ein für alle Mal zu Ende ging.

Michi



GARTNER
FLEISCH - WURST
LEBENSMITTEL
AUGASSE 49a, TEL. 68 14 88

SPONGEBOB - EINE UNTERWASSER ÜBERSTELLUNG

Wir, die grünen GuSp-Fische wurden zu blauen CaEx-Fischen. Plankton hatte das Krabbenburgerrezept geklaut und wir mussten es zurückerobern. Also machten wir uns auf den Weg. Unterwegs wurde an drei Stationen geprüft, ob wir wohl auch bei den KÄX-Fischen aufgenommen werden können. Die erste Station war eine Relaxstation, die zweite die Knetstation. Bei beiden erhielten wir Quallen, welche wir sammeln mussten um sie später für das Rezept einzutauschen. Als nächstes kam die Ess-Station, wo wir Kakao tranken, lernten, wie man Karotten isst, und was Motivationskekse sind. Nach einer Nutellasemmel ging

es im Dunklen weiter zur (Unterwasser-)Ruine Gösting. Als die Ruine in Sicht kam, wurden wir von Fackeln empfangen. Dort wurden wir, als alle da waren, offiziell bei den KÄX aufgenommen. Wir bekamen alle eine Urkunde überreicht und machten uns auf den Weg zurück ins heim. Dort machten wir uns Krabbenburger nach dem nicht vorhandenen Rezept (Anm.: ich bin schuld, gez. Wolfi). Nachdem wir die Burger verspeist hatten... Fortsetzung folgt... NICHT

*Petzi Resnik, Cary Röck,
Denise Cifrain.*



ENDLICH RARO!!

Käx-RaRo-Überstellung 2005

1. Goodbye KÄX

Todmüde (von der vortagigen/-nächtigen GuSp-Käx-Überstellung), aber mit viel Zucker im Blut begannen wir den Tag als "Noch-Käx" mit einem "gemütlichen" Spaziergang auf die Ruine Gösting. Dort verabschiedeten wir uns von unseren Käx-Freunden und wurden ins "Nichts" überstellt.

Unsere neuen Führer Babsi, Tom und Xaver, empfingen und begleiteten uns zum Rest der RaRo-Truppe ("faule Säcke" - "hättets uns ja auch oben begrüßen können"), die bei den Autos warteten.

2. Wo ist die Drachenhöhle?

Die Anfahrt zur Drachenhöhle erwies sich als schwieriger als gedacht. Aufgrund der schlecht beschilderten Straßen Österreichs benötigten wir gut die dreifache Zeit. Dies war jedoch zuviel des Guten für Toms Zierkappe. Wegen seelischen Stresses verabschiedete sie sich in einen nahegelegenen Acker. Auch beim Aufstieg zu Höhle machten wir keine Zeit gut. Nach zahlreichen unnötigen Metern (der Weg war gesperrt) erreichten wir endlich unser erstes Ziel. Der Ort, an dem unsere langersehnte Überstellung stattfinden sollte, war erreicht...



3. Badlhöhle oder Nacht unter freiem Himmel oder "der erste Tag in unserem neuen Leben"

Als frischgebackene JungRaRo setzten wir unseren Weg zur Badlhöhle fort. Nach einem anstrengenden, beschwerlichen Aufstieg, wie "Packesel" beladen, konnten wir uns beim Lagerfeuer niederlassen. Lediglich Gorg und Philip mussten eine Ehrenrunde drehen, weil sie dachten, dass ihr Gepäck den Weg auf wunderbare Weise selbstständig zur Badlhöhle finden würde - "Burschen, es tut uns leid aber bleibt's realistisch: Gepäck kann nicht gehen! Und noch eins: Auch die Zahn-

fee gibt es nicht!"

Nach einem guten Essen (fantastische Grillhendl - "Danke Markus und Georg R.") ließen wir den Abend mit Gesprächen und Liedern ausklingen. Erschöpft vom anstrengenden Tag verkrochen wir uns in unsere Schlafsäcke.

4. Auch die schönsten Überstellungen gehen einmal zu Ende

Wir überstanden die - wärmer als erwartete - Nacht und machten uns nach einem spärlichen Frühstück mehr oder eher weniger motiviert wieder auf die Socken.

Traditionell war McDonald's der letzte Stopp der Überstellung, wo wir uns bis zur 1. RaRo-Heimstunde verabschiedeten.

5. Schlusswort

"Wolfgang es war eine tolle Zeit, aber nun sind wir froh, endlich RaRo zu sein!"

Christina und Jasmin



DER SPRINGENDE WOLF

Wir sind schon seit 2001 bei den Pfadis, besser gesagt, bei den Wölflingen. Unser Versprechen haben wir bereits am legendären Wogharts-Lager auf der Burg Rabenstein abgelegt. Damals wussten wir noch gar nicht, dass es den springenden Wolf überhaupt gibt und was er bedeutet. Nach dem Versprechen bekamen wir eine Erprobungskarte für den ersten Stern. Um ihn zu bekommen, mussten wir aber auf der Erprobungskarte 36 Punkte ablegen. Das gelang uns ziemlich schnell.

Spezialabzeichen

Wir schafften das in Wallsee (Maxi Pless) bzw. in Leutschach (Maxi und Lukas Illek). In Wallsee haben wir auch unsere ersten Spezis gemacht. Maxi P. hat Tanz und Waldläufer (besonders cool war die schwarze Farbe bzw. der Ruß im Gesicht) und Lukas und Maxi Illek haben das Spezialabzeichen Leichtathletik abgelegt. Beim nächsten Sommerlager haben Maxi P. und Lukas das Spezi Kochen (Gulasch - einmal mit und dann ohne Rezept lecker). Und die Spezialabzeichen Schwimmen (im Freibad) und Knoten und Bünde (wir haben ein Dreibein gebaut) haben wir alle drei gemacht. In Leutschach haben wir noch über den springenden Wolf nachgedacht. Vielleicht schaffen wir das ja noch? Dort haben wir dann auch noch sechs Punkte für den zweiten Stern abgelegt.

Auf dem nächsten Lager, das war das Gruppenlager 2005 in Stainz, wollten wir gleich am ersten Tag ein paar Punkte ablegen. Zuerst mussten wir alles ein-

räumen. Erst am nächsten Tag was es endlich möglich. Jeden Tag legten wir nun mindesten zwei Sachen ab. Wir hatten schon Angst, dass wir es nicht mehr schaffen könnten den zweiten Stern fertig zu machen.

Eine Nacht im Freien

Chrisu meinte, dass wir das Lagerfeuer erst im Herbst machen könnten. Als wir erfuhren, dass wir das Lagerfeuer noch am Lager entzünden dürfen, waren wir total happy. Am selben Abend übernachteten wir draußen am Dach. Mitten in der Nacht begann es zu regnen. Chrisu rüttelte uns wach und wir flüchteten unter ein Vordach. Der zweite Stern war gerettet!

Am letzten Abend wurde uns sogar der springende Wolf verliehen. Lukas Illek bekam sogar den Leitwolf für seine freundliche Arbeit mit den Kleinen verliehen. Das war das beste Lager auf dem wir je waren!

Lukas Illek, Maxi Illek und Maxi Pless



MAKING OF "DER HERR DER ZWIEBEL- RINGE", 99. GEIL

Angespornt vom großen Erfolg des Films "Der Herr der Zwiebelringe", gab es für das Team rund um Regisseur Tomas Meier nur eines - man wollte noch einen Erfolg draufsetzen.

Ein halber Drehtag

Deshalb traf man sich an einem der wohl erlesensten Drehorte im ganzen Land, dem schönen Stainz, um diesen "Fantasy-Film" in die Tat umzusetzen. Doch die Produktion stand unter erheblichem Zeitdruck. Der gesamte Dreh musste an einem einzigen Halbtage abgewickelt werden. Und wer weiß, dass große Regisseure für Filme

dieser Klasse Jahre brauchen, kann sich bruchstückhaft vorstellen, was das bedeutet. Es mussten ein Drehbuch geschrieben, die Drehorte ausgewählt und der Kameramann eingewiesen werden.

Die wohl schwerste Arbeit hatte aber die Kostüm-Abteilung. Doch das erklärte Kostümdesigner Mansi zur Chefsache. Die wohl unterschiedlichsten Gerätschaften wurden kurzerhand zu Waffen und Werkzeug umfunktioniert. Säcke wurden zerschnitten und T-Shirts - mit Schlamm getränkt und Sonnencreme verfeinert -



zu den wohl außergewöhnlichsten Kostümen aller Zeiten vollendet. Nachdem der Regisseur und der Produzent ihr Team auf den Geist des Filmes vom Vorjahr eingeschworen hatten, konnte es auch schon losgehen.

Kein Budget, wenig Licht

Der Dreh gestaltete sich, wie sollte es auch anders sein, äußerst schwierig und kompliziert. Das Budget war schon nach wenigen Minuten aufgebraucht und das Licht alles andere als optimal. Aber es wäre nicht die GuSp-Filmproduktion, wenn sie nicht auch diese Hürden hätten meistern können. So gab jeder der Schauspieler sein bestes, in den diversen Rollen hollywoodreife Leistungen zu bringen, auf das ihnen der nächste Oskar zusteht.

Die jungen wie alten Zaungäste staunten nicht wenig, als sich das 12-köpfige Team für den großen Showdown in der Erzherzog Johann-Schule in Stainz einfand. Aber eben dieser Showdown hätte ohne die Mithilfe der Tänzer und Komparsen aus den Reihen der WiWö niemals zu einer der besten Schlusszenen der Filmgeschichte werden können.

Das Material war im Kasten und weiter ging's in der Nachbearbeitung und im Schnitt. Denn wer denkt, ein Film sei am Ende des Drehtages schon fertig, der irrt gewaltig. Nun folgten Wochen in denen der Schnittmeister Wappl kaum einen anderen Gedanken als an die Vollendung des Filmes fassen

konnte. Ein besonderer Dank hierbei gilt der Film- und Medienproduktionsfirma Linteum für die technische Unterstützung beim Digitalisieren des Films.

Die Zahlen sprechen für sich

Alles in allem konnte der Film jedoch termingerecht am 12. November seine Premiere vor einem fachkundigen Publikum feiern. Und was man an den ersten Publikumsreaktionen und den Verkaufszahlen der Gruppenlager-DVD ablesen kann, schickt sich dieser Teil des "Herrn der Zwiebelringe" an, alle Rekorde des vorjährigen Teils zu brechen. Wer dieses Meisterwerk der Filmgeschichte jedoch noch nicht gesehen hat, dem sei verraten, dass es immer noch Gruppenlager-DVDs im Büro um den sagenhaften Preis von 5 Euro gibt. So bleibt mir nichts anderes mehr als Ihnen, liebes Publikum, gute Unterhaltung bei den Abeneuern von Sandalf, Hodo, Legoland, ErrorGorn, Schimmlli, Borrogschirr, den beiden Norks, Julimon, Sido, dem Stein und einem mysteriösen Fremden zu wünschen.

*Im Namen der Crew, Michael Wappl
(Kamera, Ton und Schnitt)*



PFADIWALZ

Graz im Juni, Wortwechsel beim Planungstreffen: Ein Tag ohne Ca/Ex? Unmöglich, sagte Wolfgang. Aber sicher, wir schicken sie auf Walz, sagte Robert. Und sie kriegen nix mit, sagte Carina. Wie heißt des noch amal? I muss des aufschreiben, sagte Gini. Walz. Was wir uns da für das Sommerlager ausgedacht hatten war eine interessante Sache.

Stainz im August. Nach einer viel zu kurzen Nacht hieß es gegen sieben Uhr aufstehen und ein Murren grollte durch das Unterholz. Sobald das üppige Frühstück verzehrt war, wurden aber die bösen Blicke, die ob der zeitigen Tagwache durch die Sehschlitze

der CaEx zu den Führern blitzen, weniger. Wir trauten uns jetzt, den Programmpunkt zu erläutern. Einen Tag lang sollten die CaEx auf Walz gehen. Essen und Schlafplatz mussten sie sich durch Arbeit in der näheren Umgebung verdienen. Was sich im ersten Moment als kleines Abenteuer anhörte, wurde sehr bald zu einer interessanten Herausforderung.

Drei Teams zu je zwei Burschen und Mädels packten schnell das Allernötigste ein: Uniform, Trinkflasche, Gitarre, die heilige Laterne, Waschzeug und Unterwäsche - mehr durfte nicht mit. Was aber das Allerwichtigste war: B.P. soll mit Stolz auf sechs Muster-



pfadfinder herabblicken können. Da wir Führer 24 Stunden in größter Sorge um unsere CaEx nicht ausgehalten hätten, wurden auch Zeitpunkte für Rückmeldungen ausgemacht.

Auf ins Abenteuer

Frohen Mutes setzten sich unsere Teams (Eva und Eli, Christina und Jasmin, Gorg und Philip) in Bewegung. Stainz wir kommen, dachten sich Philip und Gorg, sie schwangen sich auf ihre Räder und düsten ab. Die beiden Mädels teams gingen zu Fuß und erkundeten gleich die ersten Häuser.

Bei Bäuerin Barbara fanden Christina und Jasmin Unterschlupf, doch Urlaub am Bauernhof wurde es für unsere beiden Heldinnen keineswegs. Stall ausmisten, Tiere füttern und was sonst noch so alles anfiel. Eva und Eli wurden bei Familie André aufgenommen und lernten das forstwirtschaftliche Gewerbe kennen. Vorerst jedoch wurde Frau André von ihrer (groß-)mütterlichen Fürsorge übermannt und die beiden Mädchen mit einer Jause gestärkt. Philip und Gorg machten es sich derweilen auf dem Hauptplatz in Stainz gemütlich und frönten dem Gitarrenspiel.

Während unsere Jungbäuerinnen inmitten unzähliger Katzen ihre Arbeit sorgsam verrichteten, kehrte Walter André heim und suchte sogleich eine geeignete Arbeit für die zarten Mädchenhände von Eva und Eli. Zum Beispiel Stämme entrinden. Aber wir

würden sie nicht Caravelles nennen, wenn sie das nicht mit links geschafft hätten. Gorg und Philip versuchten in der Zwischenzeit bei einigen Kaufhäusern anzuheuern. Leider ohne Erfolg. Doch die Filialleiterin vom Adeg wollte ihnen eine Kleinigkeit mitgeben. Die Burschen betonten, dass sie sich etwas erarbeiten wollten und nichts erbetteln, aber sie wurden dennoch beschenkt. "Ich darf leider kein Brot mit Weizenmehl essen sagte Philip, als ihnen die nette Dame Brot anbot. Wurst? "Ich lebe streng vegetarisch" sagte Gorg und es war ihm etwas peinlich. Also dann Käse? Ja, das erfreute das Herz der beiden Helden. Sie bedankten sich artig und mahlzeiteten auf einer Parkbank. Hier in der Sonne wurden sie von Spähern erspäht, welche ihnen einen Sack Kartoffel sporserten.

Eli und Eva hatten ihre Arbeit gut gemacht und wurden von Herrn André auf ein Eis in die Konditorei eingeladen. Wolfgang und Gini (ja, auch die Führer walzten) machten sich bei den WiWö nützlich (oder versuchten es zumindest). Chrissi und Jasmin wechselten inzwischen ins Bauernhaus, wo sie die Fremdenzimmer in Schuss hielten, die Stiege und das Vorhaus aufwuschen und, und, und...

Gorg und Philip hatten mittlerweile die Bekanntschaft einer Dame gemacht, die ihnen einen Job in einer Bank verschaffen konnte. Zwei charmante Jungs, vier Hände und zwei Stunden später ergaben unter dem Strich 30€

für die Portokassa. Aber was nun? Während die vier Mädchen bereits wussten, dass sie am Abend geduscht in ein Federbett hüpfen konnten, hatten die Burschen noch keine Ahnung, wie sie zu einem Schlafplatz kommen könnten. Sie versuchten also zwei Mädchen anzusprechen, aber außer zehn Minuten netten Geplauders ergab sich nichts. Doch da brummte plötzlich ein Moped herbei und Gorg erkannte sofort seinen alten Schulfreund, der sie nach kurzen Verhandlungen gerne aufnahm. Sie wohnten einer Bandprobe bei, chillten auf einer Poolparty und hatten eine Ausziehcouch als Nachtlager.

Als nun Gini und Wolfgang von der komfortablen Unterbringung ihrer Kinder erfuhren, krochen sie zutiefst beruhigt in ihre Schlafsäcke.

Am nächsten Morgen freuten wir uns auf die Rückkehr der Glorreichen Sechs und quatschten stundenlang über die großen und kleinen Erlebnisse. Viele Annehmlichkeiten des Alltags sind nicht selbstverständlich, man muss sie in Wirklichkeit auf die eine oder andere Weise erarbeiten. Oft wird uns das von unseren Eltern abgenommen. Doch wie bekommt man eigentlich etwas zu essen, ein Dach über dem Kopf? Wichtige Fragen, die wir sonst übersehen, wurden auf der Walz in den Mittelpunkt gestellt und die Aufgabe erwies sich als spannendes Erlebnis.

*Gorg und Wolfgang Woschitz,
Logbücher der Teams.*

RARO HAUTNAH

Stufenübergreifende Aktionen am GruLa05

An einem kühlen Augustnachmittag stellten sich die der Ästhetik verfallenen RaRo ihren jüngsten Gleichgesinnten als lebende Leinwände in Badehosen zur Verfügung. Tapfer widmeten sie ihre athletischen Körper den kreativen Farbergüssen der aufstrebenden Nachwuchs-Picassos. Mit ihren kleinen, kalten, farbigen Fingern bearbeiteten die WiWö zur allgemeinen Belustigung die Zehenzwischen-

räume, Achselhöhlen und sonnengebräunten Waschbrettbäuche der willigen Schaffungsobjekte.

Nachdem die jungen Künstler mit ihren Kunstwerken abgelichtet wurden, gaben die Lebendgemälde sich einer einstündigen Duschorgie mit Kaltwasser hin.

Bemalt und bekocht

An einem kühlen Augusttag hatten die

GuSp die Ehre, am abenteuerlichen RaRo-Lagerleben teilzuhaben. Hingebungsvoll bereiteten sie für die RaRo unter deren fürsorglicher Aufsicht deren Kochfeuer zu. Dabei fielen die jungen Gäste vor allem durch ihre kreativ-experimentelle Holzaufschichtsmethoden auf.

Ein anderer Teil der Späher stand seinen "Mann" in einem extraordinären Sportevent im regendurchtränkten Morast gegen die ungehaltenen, behaarten und gestählten Oberkörper des RaRo-Rugby-Rudels. Nach schweren Verlusten auf beiden Seiten einigten sich die hartgeprüften Kontrahenten auf ein freundschaftliches Unentschieden.

Die Leichtathleten unter den GuSp maßen sich in der quasi-olympischen Disziplin des Maisstauden-Speer-



wurfs, während die eher Zartbesaiteten sich den frohlockenden Freuden der Musik hingaben.

Nächtliche Schandtaten

In einer viel zu kühlen Augustnacht rückte ein ganzes Geschwader übermotivierter Beschleicher aus, um die CaEx ihres edelsten Tafelsilbers zu erleichtern.

In einer stürmischen Vollmondnacht stolperten die von Rachegefühlen übermannten Waldbewohner in das Herz des RaRo-Lagers und entwendeten 6 Laib Brot und das RaRo-Heiligtum, den ehrfurchtgebietenden Waldgeist.

Als am nächsten Morgen den friedliebenden Lagerbewohnern das Entschwinden ihrer teuersten Schätze bewusst wurde, marschierten einige heldenhafte Streiter ohne zu zögern ins feindliche Gefilde und trotz diplomatischer Bemühungen waren sie



gezwungen, eine Sanktion zu verhängen. An dieser Stelle liebe Grüße an die entzückende Geisel Jasmin. Wir werden dich nie vergessen.

Durch den Mut der Verzweiflung angespornt, rafften sich die CaEx nach mehreren Stunden zusammen, sich den Opfern ihrer nächtlichen Schandtaten gegenüberzustellen und erklärten sich bereit, Speis und Trank darzureichen um den meisterlichen Lobeshymnen der RaRo lauschen zu dürfen und Frieden zu schließen.

So gingen die glorreichen RaRo in die Geschichte ein.

Trapper Joe



GRUPPEN SPLITTER

Diavorträge vom letzten Sommerlager gehören bei uns mittlerweile schon zum Fixprogramm im Herbst. Da dieses Sommerlager, das Gruppenlager in Stainz, jedoch etwas ganz besonderes war, so sollte auch der "übliche Diavortrag" heuer zu einem speziellen Erlebnis werden. So machte sich auch gleich nach dem Sommerlager ein Team rund um Matthias Baumann, Birgit Jahn und Michael Wappl auf, um dieses Ziel in die Tat umzusetzen. Mehr als 6000 Fotos wurden sortiert, katalogisiert und selektiert, danach in eine publikumswirksame Reihenfolge gebracht und zu eigens ausgewählter Musik angepasst. Auch die Dvd - und Videoabteilung saß nicht tatenlos umher. Und so wurden auch der, bei den GuSp gedrehte, Film und die Gruppenlager Dvd pünktlich für diesen Abend fertig. Am 12. November war es dann soweit. Fieberhaft wurde bis zur letzten Minute an Details gearbeitet, ehe dann um die 250-300 Besucher das Ergebnis monatelanger Arbeit bestaunten und mit tosendem Applaus würdigten. Wir danken nochmals allen, die es möglich gemacht haben noch einen Abend lang den Zauber dieses Lagers zu verspüren.

Sportlich, sportlich! Eine gute Figur bewies heuer eine Mannschaft unserer Gruppe beim zweiten Winter-Weihnachts-Volleyball Turnier, das vom steirischen Landesjugendrat, der "Blaubärkompanie", ausgerichtet wurde. Nach einem ersten Platz in der Gruppenphase, setzten sich Xaver, Tom, Michi, Chrissi, Birgit, FloH und Theresa auch im Finale in drei Sätzen gegen das Team aus Fürstenfeld durch. Wir gratulieren den Champions.

Über den Tellerrand hinauszusehen, wird in unserer Gruppe seit Jahren schon groß geschrieben. Ein besonderes Beispiel dafür lieferten zwei unserer Leiter, Chrisu und Michi, diesen Sommer. Denn kaum gefragt, halfen sie auch schon am GuSp-Sommerlager der Gruppe Graz 12 als männliche Leiter aus. Besonderer Dank gilt hierbei unserem lieben Chrisu, Christian Drescha, der dies die gesamte Zeit des Lagers hindurch tat.

GRUPPEN

An dieser Stelle sei noch einmal den Leuten gedankt, die für den Höhepunkt des letzten Jahres verantwortlich zeichnen: Matthias Baumann, Georg Edelsbrunner und Flo Heuberger, sowie allen anderen Leitern. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Motivation wäre Stainz 2005 nicht zu dem genialen Erlebnis geworden, das es für alle Beteiligten war. Auch der Lager-Staff soll hier erneut seine Erwähnung finden: "Lager-Staff". Danke!

Kompetente Jugendarbeit will auch gelernt sein. Unter diesem Motto bildeten sich 5 unserer Leiter am Methodenseminar und 2 weitere am Einstiegsseminar weiter. Wir wünschen Euch mit Euren neu gewonnenen Erkenntnissen noch viele erfolgreiche Heimstunden.

Wie der Gruppenrat hat sich auch das Büroteam verstärkt. Seit diesem Sommerlager werden Afshin, Robert und Michi G. nun von Chrisu tatkräftig unterstützt. Auch Dir alles Gute.

Alle Jahre wieder. Unter diesem Motto trafen auch heuer am 18.12. mehr Verwandte, Bekannte, Freunde und Pfadis, als unser Theatersaal zu Fassen in der Lage ist, zur traditionellen Adventfeier ein. In vielen Heimstunden wurde zuvor ein sehr facettenreiches Programm - vom Game-Shows über Musikalisches war bis zu gesellschaftskritischen Beiträgen alles dabei - einstudiert, um es bei der Adventfeier zum Besten zu geben. Wir danken allen die beim Gelingen dieses Events beteiligt waren, besonders den Organisatoren Chrisu und Nausi.

Mit besonderer Freude dürfen wir Zuwachs in unserem Gruppenrat verkünden. Seit dem Sommerlager sind Daniel Breineder, den meisten eher als Indy bekannt, Georg Haucinger, den meisten als Hauci bekannt, und Dominik Scherf, den meisten auch als Dominik bekannt, Teil des Leiter-teams der Späher 1. Trupp. Wir wünschen Euch für diese Aufgabe alles Gute.

SPLITTER

Was Anpacken bedeutet, demonstrierten zahlreiche Helfer von den RaRo, aus dem Gruppenrat, Freunde der Gruppe und unsere Gilde als es hieß, circa 18m³ Bauschutt aus unserem Keller zu verfrachten. Da für diese Aktion zwar zuerst zwei Tage anberaumt wurden, der Schutt aber schon am Abend des ersten Tages zu Ende ging, fand sich eine arbeitseifrige Gruppe zusammen und malte an den darauf folgenden Tagen auch noch den WC- und Vorraum-Trakt im Heim neu aus. Großes Lob allen Helfern, die an diesen Tagen mitgeholfen haben. Besonderer Dank gilt hier Robert Knollmayr, der die Keller-Renovierung koordiniert und Chrisu, der an allen drei Tagen stets mit von der Partie war.

Alles hat einmal ein Ende. So ging auch die Ära unserer bisherigen Gruppenleiter Dipl.Ing. Florian (FloH) Heuberger, Xaver Schnepf und Georg (Muppet) Edelsbrunner zu Ende. Nachdem sie die Geschicke der Gruppe in den letzten Jahren bestens gelenkt haben, entschlossen sie sich aus privaten Gründen dazu, dieses Amt niederzulegen. Aber keine Sorge - die Gruppe steht nun keineswegs führungslos da. Sie haben dieses Amt nämlich in die Hände des treu ergebenen Herausgebers dieser Zeitung, Michael Wappl, übergeben. In diesem Sinne freue ich mich, die Gruppe durch ihr Jubiläumsjahr und an der Seite des Gruppenrates auch weiterhin zu leiten.)

Gut Ding braucht Weile. Entschuldige lieber Florian, aber das sollte keine böse gemeinte, sondern bloß eine etwas außergewöhnliche Einleitung für Worte der Gratulation sein. Denn schließlich gilt es hier einen frisch gebackenen Diplomingenieur zu feiern. Hat doch Florian Heuberger, bis vor kurzem noch Gruppenleiter dieser Gruppe, sein Studium in gewohnt souveräner Manier abgeschlossen. Wir gratulieren herzlichst.

EINE ÄRA GEHT ZU ENDE (ODER VIELLEICHT DOCH NICHT?)

Wieder ist alles Vergangenheit:

Die Mühen der Proben sind längst vergessen. Die Nervosität vor den Auftritten gab es nie. Der Applaus verklungen. Die Hoppallas Geschichte. Die Souffleuse, knapp dem Wahnsinn entronnen, wieder aus dem Irrenhaus entlassen. Der Text vergessen (welcher Text eigentlich?) Die Bühne wieder abgebaut. Der Vollbart gestutzt und das eingenommen Geld längst verplant.

Nur in den Herzen der Schauspieler liegt noch sanft eingebettet, die Erinnerung an das Bad in der Menge, an den tobenden Applaus und das orkanartige Lachen der Zuschauer. (O.k. Ich gebe zu, ein wenig verklärt zwar, aber das ist ja das schöne an Erinnerungen. Nur selten sind sie das wahre Abbild der Realität)

Aber nun genug geschwelgt in sentimentaler Erinnerung. Der Schmalztopf quillt schon über.

Blicken wir der Wahrheit ins Auge:

Die Zukunft, sie schaut nicht rosig aus. Nein, meine lieben Theaterfreunde. Im Gegenteil: Uns droht der Sturz in ein finsternes, ungewisses und vor allem führerloses Nichts!

Es ist wahr! Friedl Weigend will, nein er hat sich in Pension begeben.

Mit ihm verlässt uns die Seele der Theatergruppe, der gute Geist, der sich nicht nur um Regie sondern um all die kleinen Dinge gekümmert hat, die notwendig sind, dass solch eine Veranstaltung

überhaupt funktionieren kann.

Um ganz ehrlich zu sein, haben wir, der Rest der Truppe noch keine Ahnung wie es ohne ihn weiter gehen soll. Niemand ist unersetzlich. So denkt scheinbar unser Friedl. Aber gerade was seine Person betrifft bin ich mir da gar nicht sicher!

Friedl! Im Namen der Theaterrunde danke ich dir, aber der Abschied fällt mir nur deswegen leicht weil ich mir sicher bin, dass du zur Stelle bist, wenn Not am Mann ist!

Es wird mehrerer Personen bedürfen, die sich hingebungsvoll dem Theater widmen wollen, um ihn zu ersetzen.

Der letzte Satz darf als Aufruf verstanden werden. Dieser Aufruf gilt nicht nur Pfadfindern sondern richtet sich an Eltern, Freunde, gelangweilte Opas die handwerkliches Geschick haben, Theaterfreunde und Sponsoren.

Die Theaterrunde braucht viele Helfer, um die Lücke zu schließen, die Friedls Pensionsantritt gerissen hat!

Klemens Illek



21. AUGUST 2005 -

DER TAG AN DEM HALB GRAZ UNTER WASSER STAND...

...die Pfadfinder aber keine kalten (feuchten) Füße bekamen.

Kaum zurückgekommen vom Sommerlager, wo der Regen unsere Nerven schon gehörig auf die Probe gestellt hatte, kam die Nachricht über Radio und TV, dass in Graz Katastrophenalarm ausgerufen wurde. Die erste Sorge, dass die Mur über die Ufer getreten sein könnte, wurde zum Glück alsbald von Sascha entkräftet, der versicherte, dass unser Heim noch stand und die Mur noch nicht den reizvollen Weg durch unseren Keller nahm. Doch dann hörte man schon wieder, dass viele Bäche in Andritz, Mariatrost und Leonhard über die Ufer getreten waren und Häuser überfluteten.

Wann und Wo?

So kam schließlich Martin Cirfrain, seines Zeichens Mitglied der Gilde G3 und Vater zweier Pfadfindertöchter, die Idee, dass man was tun müsse und die Feuerwehr doch unterstützen könnte. Gesagt, getan. Gleich wurden verfügbare und bereitwillige Arbeitskräfte in den Gilden der Gruppen G3 und G5 gefunden, und so nahm die Kunde von dieser besonderen Idee ihren Lauf.

Mich persönlich erreichte sie in unserem Forum (<http://graz5.scouts4u.at/forum/index.php>), viele aber wurden einfach vom Punkt weg telefonisch zu

dieser Hilfsaktion ermuntert. Ich erinnere mich da an ein Telefonat, das beispielhaft für den gesamten Ablauf der Aktion war. Ich rief einen unserer Leiter an und fragte, ob er denn dabei sei und er antwortete wie es sich in dem Fall für "lockere Leut" gehört nur: "Wann und wo?".

Fahrgemeinschaften wurden gebildet und so befanden sich plötzlich 30-40 Pfadfinder der Gruppen G2, G3 und uns, der G5, im "Katastropheneinsatz". Angestachelt von dem Gedanken, etwas für einen guten Zweck bewegen zu können, waren die einst mannshohen Haufen Sand schneller als erwartet in Säcke verfrachtet. In dieser Situation erwies es sich nützlich, dass wir gerade vom Sommerlager zurückgekehrt waren. Denn als die Fäden zum Zubinden der Sandsäcke ausgingen, fuhr die liebe Gini einfach ins Heim Sisal holen, und es ging weiter.

Nächtlicher Einsatz

Nachdem die letzten Sandsäcke auf Paletten gestapelt waren, kam die Frage, wer noch Keller-Sondieren mitfährt, um den Einsatz der Feuerwehr besser koordinieren zu können. Und abermals waren die einzigen Fragen die gestellt wurden nur Wann? und Wo? So ging es in den Autos weiter Richtung Leechgasse und Andritz, wo sich schon weitere Jugendliche im

Einsatz befanden.

Dort wurden Keller begutachtet und ausgeräumt und versucht, sie mit Pumpen und Kübelketten von den Wassermassen zu befreien. Dieser Einsatz im Zeichen der Nächstenhilfe dauerte schließlich für die meisten noch in die Morgenstunden des nächsten Tages an.

Wir beschlossen im Sinne des Sprichwortes "Ehre wem Ehre gebührt" unsere Tat noch in diversen Medien wie Zeitung, Radio und Internet publik zu machen, was uns auch durchaus gelungen ist. In diesem Sinne folgten Worte des Dankes von der Feuerwehr, dem Magistrat und dem Bürgermeister, doch mit der größten aller Ehren hätte wohl keiner gerechnet.

Dank und Anerkennung

Anfang November wurde ein Anruf im Heim entgegengenommen, in dem man uns zur Humanitas-Medaille gratulierte und zur Verleihung einlud. Bald wurde bekannt, wie wir zu dieser Ehre kamen. Denn eine sehr liebe Leiterin

einer befreundeten Gruppe, ganz recht es handelt sich um Angelika Oberzalek der Gruppe Graz 12, hat von der Aktion gehört und uns uneigennützig Weise nominiert. Schließlich nahmen wir den Preis zusammen mit Vertretern der Gruppe Graz 3 in der Kategorie Jugend stellvertretend für alle beteiligten steirischen Gruppen im Rahmen eines gebührenden Festaktes im ORF Zentrum in Empfang.

So bekamen am 19. November 2005 die steirischen Pfadfinder nicht nur ein Stück sorgfältig graviertes Metall, sondern erfuhren Anerkennung und Dank für ihre Arbeit, die sie in diversen Situationen im Sinne des sozialen Einsatzes geleistet haben und weiterhin leisten. Denn so eine Auszeichnung sollte Dank und vor allem Ansporn sein, so weiterzumachen und sich ihrer noch oft würdig zu erweisen, als sich auf den Lorbeeren auszuruhen. In diesem Sinne hoffe ich auch im neuen Jahr von solchen Taten berichten zu können.

Michael Wappl



HUMANITAS-PREISTRÄGER

Die „Große Humanitas-Medaille“ wurde Diddi Assmann aus Graz für ihre 39 Jahre lange Hilfe für Menschen am Rande der Gesellschaft verliehen.

Die zweite Preisträgerin der „Großen Humanitas-Medaille“ ist Raphaela Stock aus Leoben.

In der Kategorie Jugend wurde die

Platfindergruppe Graz 5 stellvertretend für alle am Katastrophenschutz beteiligten Pfadfinder ausgezeichnet.

Kategorie Erwachsene: Dorothee Bauer (Graz), Linde Trummer (Trafalich).

In der Kategorie Vereine bekam Christoph Faschinger für „Sehen ohne Grenzen“ die Auszeichnung.

LOKALES

GRABNER WOCHE 15

Ausgezeichnete Ehrensache

Im ORF-Landesstudio Swarovski werden heute ausgezeichnet, die – von der Öffentlichkeit oft unbemerkt – zu den Mannweibern selbstlos unter die Arme greifen. Das illustrieren die Auszeichnungen Humanitas-Medaille in der Kategorie Jugend ging an die Pfadfinderguppe Graz 5, stellvertretend für alle am Katastrophenschutz beteiligten Pfadfinder ausgezeichnet. In der Kategorie Erwachsene wurden sowohl Dorothee Bauer, die sich am Bevölkerungsschutz aller Art kümmert, als auch Linde Trummer für die Engagement in Ungarn ausgezeichnet. Jeweils eine große Humanitas-Medaille ging an die 13-jährige Raphaela Stock, die einen bei uns unbekanntem Bekanntheit erlangt hat, und an die 89-jährige Didi Assmann, die sich seit 39 Jahren im Obdachlosenschnitt



90 ANZEIGE

HUMANITAS

27. NOVEMBER 2006



Raphaela Stock, 13 Jahre jung



Pfadfinder wurden von Waltraud Klasnic mit Medaille geehrt.



Diddi Assmann, gütige Grazerin

Stille Helfer gebührend geehrt

Bereits zum achten Mal wurden die Humanitas-Medaillen von Waltraud Klasnic überreicht.

Anlässlich des „Tages des Ehrenamtes“ am 19. November wurden heuer bereits zum achten Mal die Humanitas-Medaillen verliehen. Mit der Humanitas-Medaille werden stille Helfer ausgezeichnet, die sich freiwillig und unentgeltlich für ihre Mitmenschen einsetzen und dabei mehr tun als nur ihre Pflicht. Auch heuer beteiligten sich die Steinerinnen und Steiner wieder sehr zahlreich an der Aktion und nominierten ihre Kandidaten. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger in drei Kategorien traf eine unabhängige Jury un-

ter der Leitung von Kurt Bergmann. Kategorie „Jugend“: Die Humanitas-Medaille in der Kategorie „Jugend“ ging an die Pfadfinderguppe Graz 5 stellvertretend für alle beteiligten Pfadfinder. Die jungen Leute halfen, alarmiert über Telefonketten und Internetforen, der Feuerwehr beim Auspumpen von Kellern und Befüllen von Sandsäcken während des Hochwassers im August dieses Jahres in Graz. Kategorie „Vereine“: Die Humanitas-Medaille in der Kategorie „Vereine“ erhielt Univ.-Prof. Dr. Christoph Faschinger und der von ihm gegründete Verein „Se-

hen ohne Grenzen“. Die Mitglieder des Vereins führen in Ländern der so genannten Dritten Welt Augenoperationen durch. Allein in den letzten zwei Jahren konnte mit Hilfe des Vereins das Augenlicht von 570 Menschen gerettet werden. Kategorie „Erwachsene“: Die Humanitas-Medaillen in der Kategorie „Erwachsene“ gingen an Dr. Dorothee Bauer aus Graz und Linde Trummer aus Trafalich. Frau Dr. Bauer veranstaltet seit 20 Jahren einen Studententisch, betreut Flüchtlinge und Asylwerber und begleitet Schwachranke. Linde Trummer sammelt seit sieben Jahren Sachspenden für vier arme

ungarische Gemeinden und ein Straßenkinderheim in Kenia. Die beiden „Großen Humanitas-Medaillen“ erhielten Raphaela Stock aus Leoben und Frau Diddi Assmann, 85 Jahre, aus Graz. Die 13-jährige Raphaela Stock widmet einen Großteil ihrer Freizeit einer Bekannten, die im Rollstuhl sitzt. Frau Diddi Assmann ist seit 39 Jahren ehrenamtlich tätig und nimmt sich Menschen an, die am Rande der Gesellschaft stehen. Sie hilft bei der Essensausgabe im Marienstübchen in Graz, einer Begegnungsstätte für Obdachlose, Flüchtlings, Arbeitslose etc., und engagiert sich für die Bewohner der Vinzardorfs, einer Heimstätte für Obdachlose in Graz, St. Leonhard.



Die Univ.-Professoren Christoph Faschinger und Martin Eckhardt erhielten die Auszeichnung für den Verein „Sehen ohne Grenzen“. Fotos: Stuhlfhofer (6)



Dorothee Bauer hat ein Herz für Studenten, Asylanten und Kranke. Linde Trummer und Mag. Christa Gareis mit Waltraud Klasnic.





WÖLFL BÄCKEREI

*Unsere Bäckerei bietet Ihnen mehr
als irgendein Bäcker!*

**So macht der stressige Arbeitsalltag so richtig Spaß.
Abschalten und genießen:**

Mit einer Kleinen Jause zwischendurch, für Jubiläumsfeiern, wenn Kunden im Haus sind, oder einfach dann, wenn es mal etwas zu Feiern gibt.

**Lassen sie sich unser Angebot, persönlich auf Sie abgestimmt,
auf der Zunge zergehen:**

Köstlich garnierte Brötchen - knackfrisches Gebäck - vollkommene Buffets (Getränke inklusive) - und die süßesten Versuchungen zum Kaffee!

Anruf genügt, die Mahlzeit - Profis der Bäckerei Wölfl sind ganz in ihrer Nähe,
das spart Kosten und garantiert Ihnen eine Rasche Abwicklung.

Wozu also in die Ferne schweifen ...

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ihr Bäckerei Wölfl - Team
Bäckerei Wölfl
Ulrichsweg 16, 8045 Graz
Tel. 0316/ 68-14-04 oder 0316/ 68-14-04-4

DAS 9. PFADFINDER WELTJUGENDFORUM, HAMMAMET, TUNESIEN

WELTWEITE VERBUNDENHEIT SPÜREN UND ERLEBEN

Weltweite Verbundenheit ist an sich einer der spannendsten Aspekte und einer der interessantesten Schwerpunkte der Pfadfinderei. Doch wird einem die wahre Bedeutung, was Weltweite Verbundenheit ausmacht, erst auf internationalen Veranstaltungen so richtig bewusst. Denn, wann immer Menschen aus der ganze Welt mit dem gemeinsamen Hintergrund der Pfadfinderei zusammenkommen, wird jene Zeit, die sie dann gemeinsam verbringen, meist etwas ganz Besonderes. So war auch die Zeit, die ich vom 29. August bis zum 1. September in Tunesien verbringen durfte, für mich eine der aufregendsten in meiner gesamten Pfadfinderlaufbahn.

Die Welt zu Gast in Tunesien

Im Vorfeld der 37. WOSM - Weltkonferenz fand nämlich das 9. Pfadfinder Weltjugendforum statt. So kamen in Hammamet 140 Vertreter aus 61 Ländern, aus allen Himmelsrichtungen, Kontinenten und Kulturkreisen im Alter von 18-25 zusammen, um miteinander an konkreten Themen der Pfadfinderei zu arbeiten und sich außerhalb der Ar-

beitseinheiten besser kennen und schätzen zu lernen.

Die Welt war also zu Gast in Tunesien. Sprachliche und kulturelle Barrieren wurden gekannt und schnell abgebaut. Und so bot dieses Forum sowohl in kleinen Arbeitsgruppen als auch gemeinsamen Plenarsitzungen die Plattform für den interkulturellen Austausch und die Weiterentwicklung von Ideen. Um die Wichtigkeit und Seriosität unserer Arbeit vor Ort zu unterstreichen, arbeiteten wir in den Workshops mit Vertretern der UNESCO, des WOSM Weltbüros und auch des WOSM Weltkomitees zusammen, die uns stets äußerst hilfreich zur Seite standen und in unseren Intentionen bestärkten.

Orientalische Nächte

Doch noch viel spannender als die Arbeitseinheiten war wie so oft das "Drumherum". Denn wann hat man schon die Gelegenheit, Leute aus der gesamten Welt aus so vielen unterschiedlichen Ländern und Kultur-



kreisen bei offenen und herzlichen Gesprächen besser kennen zu lernen? Auch die Gastgeber in Tunesien haben ihren Teil zum Gelingen dieses Ereignisses beigetragen, nahmen sie uns doch offen bei ihnen auf und ließen uns Abend für Abend an ihren traditionellen Bräuchen teilhaben. So waren die Nächte in diesem internationalen Kreise eher kurz und wurden bei orientalischen Tänzen und angeregten Gesprächen immer kürzer. Aber wer möchte schon an Schlaf denken, wenn man einen jeden dieser Momente inmitten der weltweiten Pfadfinderfamilie vollends auskosten kann!?! Ich jedenfalls nicht.

Internationales Forum

Doch wie sich das für Pfadfinderaktionen gehört, war auch diese wieder viel zu schnell vorbei und der Ab-

schied diesmal besonders bitter. Denn die neu gewonnenen Freunde wohnen großteils einfach zu weit, meist mehr als 500km weg, als sie einfach so besuchen zu fahren. Dennoch verließ ich Tunesien mit einem sehr guten Gefühl. Ich konnte sicher sein, dass unsere Ideen, Beiträge und Vorschläge vom Weltkomitee in Zusammenarbeit mit den von uns gewählten Jugendberatern bearbeitet werden und zur Verbesserung der Situation der Pfadfinder weltweit beitragen können. Außerdem freute ich mich schon darauf die Teilnehmer des Weltjugendforums auf einer eigenen Diskussionsplattform im Internet wieder zu sehen, um sich weiterhin auszutauschen und die Ideen weiterzuentwickeln.

Michael Wappl (Landesbeauftragter für Internationales/Steiermark)



DABEI



Mitteilungen der Pfadfinder-Gilde Graz 5 - Kalvarienberg

Was heißt dabei?

DABEI

sein bei Veranstaltungen unserer Gruppe

DABEI

sein, wenn wir von der Gilde einladen

DABEI

sein, wenn unsere Pfadfindergruppe Hilfe mit Rat und Tat braucht

DABEI

sein, wenn wir einmal zu anderen Gilden über unseren Kalvarienberger Zaun schauen

DABEI

sein mit unserer Beilage in der „Pfadi-Post“



SPRUCH

*Altes Brot ist nicht hart.
Kein Brot zu haben ist hart!*

Was schätzen Friedl und Kurt beim PWK in Stainz? Schätzen sie wie hoch der Kirchturm oder irgend ein Baum ist? Egal. Hauptsache, das heurige Gruppenlager war ein voller Erfolg!

Jahreshaupt- versammlung 2005

Am Donnerstag, dem 7. April 2005 fand im Heim die Jahreshauptversammlung des Vereines Pfadfinder-Gilde Kalvarienberg statt. Nach der Begrüßung durch Gildenmeister Andreas Lind hat Gildenkassier Karl Berger seinen Kassenbericht vorgetragen. Die Kassensprüfer haben den Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Die Entlastung wurde einstimmig ausgesprochen. Da Franz Piffl aus beruflichen Gründen die Stelle als Schriftführer zurückgelegt hatte, musste gewählt werden. Bernd Wister wurde einstimmig zum neuen Schriftführer gewählt.

Da wir finanziell nicht so schlecht dastehen, wurde einstimmig beschlossen, für den Kellerausbau einen namhaften Betrag beizusteuern. Außerdem werden von den Gildemitgliedern wieder schwerpunktmäßig Arbeitseinsätze rund ums Heim durchgeführt. Erster Schwerpunkt wird die Entrümpelung des Kellers sein. Im Herbst wird unsere Theatergruppe mithelfen, mit ihren Aufführungen die Gruppenkassa wieder etwas zu füllen. Es wurde auch beschlossen, einmal monatlich einen Gildenstammtisch abzuhalten. Dieser wird am ersten Montag im Monat im Gasthaus Söll stattfinden.

Stammtische

Stammtische gehören bekanntlich zur österreichischen Wirtshauskultur. Warum sollten sie nicht bei uns in der Gilde

eingeführt werden? Einmal monatlich auf einen kleinen Tratsch ins Wirtshaus. Das war unsere Überlegung. So treffen wir einander jeden ersten Montag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus Söll. Einmal sind's mehr, ein anderes Mal wieder weniger. Aber bis auf die Ferienmonate haben die Stammtische immer stattgefunden. Schau doch auch einmal vorbei. Es gibt immer was zu tratschen!

Schlechtwetter

Wie so vieles in diesem Sommer ist auch unsere Wanderung auf den Zirbitzkogel dem Schlechtwetter zum Opfer gefallen. Schade. So muß halt der Zirbitzkogel wieder ein Jahr auf uns warten!

„DABEI“ ist die Gilden-Beilage unserer Gruppenzeitung „Pfad-Post“. Für Inhalt und Gestaltung verantwortlich: Bernd Wister.



Kurt Genser hat die „Kali-Führung“ interessant und locker gestaltet

Wie nennen uns Pfadfindergilde Graz-Kalvarienberg. Unser Pfadfinderheim befindet sich in unmittelbarer Nähe unseres Namensgebers. Doch, wann waren wir zum letzten Mal auf diesem Berg? Ich habe nachgedacht. Ich selbst war das letzte Mal im Rahmen eines PWK oben. Da bin ich bei einer Station gesessen und habe auf die teilnehmenden Patrollen gewartet. Das ist doch schon lange, lange her! Meinen Gildekollegen geht es genauso. Inzwischen wurde unser Berg mit viel Aufwand und Kosten total schön herausgeputzt und ist es wert, wieder einmal von uns bestiegen zu werden. Gesagt, getan. Unser alljährliches Frühjahrestreffen bot sich als Termin geradezu an. Treffpunkt war 18 Uhr vor der Kirche.

Man sollte es nicht glauben. Es kamen wirklich 22 Interessierte, die Pfarrer Ranft herzlich begrüßen konnte. Nach einer kurzen geschichtlichen Einführung übernahm Kurt Genser die Führung und begleitete uns bei unserem Rundgang. Was uns da Kurt an Geschichte und GeschichtIn über den Berg erzählte war höchst interessant. Wir waren alle begeistert. Dass diese zwei Stunden

Unser „Kali“ wurde erklommen

22 hochalpin erprobte Gildemitglieder bestiegen am Freitag, dem 29. April 2005, unseren „Gruppenhausberg“

im Fluge vergingen, braucht man wohl nicht näher erläutern.

Bei so einer „hochalpinen“ Wanderung stellen sich naturgemäß Hunger und Durst ein, daher ging es dann auf kürzestem Wege zu unserem „Gruppengasthaus“ Söll. Hier erwartete uns schon der Rest der Gildemannschaft. Wie immer bei unseren Veranstaltungen lief wieder der Schmäh auf Hochtouren bis unser Wirt Peter zur Sperrstunde aufrief.

Bernd





Um den Kindern zu zeigen, dass die Pfadfinderei nicht nach einem bestimmten Alter aufhört und dass man Pfadfinder sein ganzes Leben ist, haben auch wir als Gilde ein Wochenende „Gruppenlager pur“ miterleben können. Außerdem wollen wir nicht irgend ein abgehobener Verein im Verein sein, sondern aktiv am Gruppenleben teilnehmen.

So wurden wir an einem Wochenende eingeladen, beim Lager-PWK aktiv mitzumachen.

Gesagt getan. Zwei Oldies-Patrullen konnten wir stellen und auf ging's. Da in unseren Gehirnen die zweite und teilweise auch die erste Klasse noch immer eingepägt ist, haben unsere zwei Patrullen am Ende auch sehr gut abgeschnitten.

So gesehen war es für uns wieder einmal ein tolles Pfadfinder-Erlebnis.

Das angekündigte Lagerfeuer musste wegen Schlechtwetters abgesagt werden. Statt dessen wurde ein bunter Abend im Festsaal der Schule veranstaltet. Hier konnten wir wieder einmal unser schauspielerisches Können aus-

So ein Lagerleben hält jung . . .

. . . und lustig ist's auch noch!

spielen und so den Kindern einiges an „Lagerfeuerromantik“ näher bringen. Aber auch die Jugendlichen haben sehens- und hörens-werte Beiträge gebracht. So wurde dieser gemeinsame Abend für alle ein Höhepunkt in diesem Lager.

Als wir am Sonntag hundsmüde wieder nach Hause gefahren sind waren wir alle einhellig der Meinung, dass keine Sekunde verhaucht ist, die wir für unsere Gruppe aufbringen und damit der Jugend einen guten Dienst erweisen können.

P. S. für Statistiker: 24 Gildemitglieder haben daran teilgenommen!



Jahrhundert- dreck wurde entsorgt

Friedl Weigend hat einen telefonischen Rundruf gestartet und zehn Leute sind am Samstag, dem 10. September 2005 gekommen, um den „Jahrhundertdreck“ aus unserem Heimkeller zu entfernen. Jahrhundertdreck ist ja der richtige Ausdruck, dazu kam noch Gerümpel von einigen Generationen Pfadfinder.

Na, gut. Vier Hänger sind es geworden, die auf den Sturzplatz transportiert wurden. Auch wurde viel altes Holz aus den Tiefen unseres Kellers ans Tageslicht gebracht. Um dieses wird sich unser Franz Meixner mit seiner Motorsäge kümmern. Nach einigen Stunden war der Keller endlich leer. Bevor die Rollierung eingebacht und der Estrich aufgetragen wird, muss noch der Schutt aus dem Keller gebracht und mit Containern weggeführt werden. Das wird die Kellerentrümpelung, zweiter Teil!

An diesem Samstag wurde hauptsächlich Gerümpel an die Oberfläche gebracht und anschließend entsorgt. Auf dem Bild ein Teil der Kellerräummannschaft: Kurt Leeb, Hans Adler, Franz Meixner, Wolfgang Pietsch, Friedl Weigend, Robert Boh, Bernd Wister, Tankred Schloffer, Robert Knollmayr (von links)



Vier Anhänger voll Gerümpel mussten entsorgt werden

Was wird's, wenn alles fertig ist?

Wie alle Insider wissen, ist unser Keller seit eh und je ein Stiefkind gewesen. Feucht und unansehnlich. Das soll sich nach der erfolgreichen Sanierung ändern. Die Stiege wurde bereits saniert und die angrenzende Mauer entfeuchtet. Wenn jetzt noch der Rest saniert ist, können hier notwendige Lagerräume geschaffen werden.

Da alles viel Geld und Zeit kostet, wird es noch eine Zeitlang dauern bis Zelte und neues Gerümpel dort einziehen können. *Bernd*





Alle Jahre wieder: Unser Limberg-Treffen

Gemütlichkeit wird auf Schloss Limberg groß geschrieben. So bildeten sich immer wieder Runden bei denen mit Schilchersturm und Maroni der Schmääh gelaufen ist

Es ist ein Fixpunkt in unserem Gilde-Jahr - das Treffen im Herbst auf Schloss Limberg. Am Wochenende vom 8. bis 9. Oktober war es wieder einmal soweit. 16 Uhr war Treffpunkt, aber einige waren schon früher da, um in den altbekannten Wäldern nach Schwammerln und Kastanien zu suchen. Der Erfolg bei den Pilzen war gleich Null, bei den Kastanien dafür üppiger. Der typisch weststeirische Empfang mit Schilchersturm und Maroni war dafür umso erfreulicher.

Schön langsam trudelten unsere Altpfadis ein und so gegen 18 Uhr war es dann so weit, dass wir unsere Gruppenfahne aufzogen. Im Halbkreis um den Flaggenmast begann auch schon der altbekannte Schmääh zu laufen, aber mit dem Limberglied (eine Strophe, länger reichte der Text nicht mehr) war auch dieser „feierliche“ Akt zu Ende.

Das wie immer ausgezeichnete Abendessen (Schweinsbraten mit Knödel und Sauerkraut, danach Apfelstrudel) run-

dete diesen Teil des Vorabends vollends ab.

Die Pfadiführer und -führerinnen hatten einen kurzen Lichtbildervortrag vom heurigen Gruppenlager vorbereitet, der von allen Teilnehmern begeistert aufgenommen wurde.

Anschließend ging's richtig los. Geschmiert mit Schilcher und Bier schwelgten die rund 40 Anwesenden in alten Limberg-Erinnerungen aus ihrer Jugendzeit und mit unseren altbekannten Pfadi-Liedern verging der Abend bis in den frühen Morgen.

Am nächsten Morgen – oder besser gesagt Vormittag – ging's zum Fröhschoppen ins Gasthaus Hochmasser und mittags war auch dieses anstrengende Wochenende zu Ende.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde schon jetzt fix ausgemacht, dass wir einander im nächsten Jahr wieder auf Schloss Limberg treffen werden!



SO EIN THEATER

Der verhängnisvolle Bauernkasten

Was so verhängnisvoll an einen Bauernkasten ist, konnte man an neun Aufführungen unserer Theaterrunde erfahren. Neun ausverkaufte Theaterabende, bei denen sich unser Publikum nur so „zerkugeln“ konnte. Ein großer Dank gehört den Akteuren, die in monatelanger Probenarbeit so eine Aufführungsserie zustande bringen. Aber auch jenen gilt der Dank, die eher im Verborgenen mithelfen, dass alles reibungslos über die Bühne geht. Da gibt es den Bühnenbildner, der schon für 29 Stücke die Bühne auf Hochglanz brachte, oder die Maskenbildnerin, die Leute, die Karten verkaufen, den Regisseur, die Souffleuse, den Putztrupp und nicht zuletzt die Leute an der Bar.

Nicht vergessen darf man unser treues Publikum. Denn es ist auch bemerkenswert, dass die vorhandenen Sitzplätze schon vor Aufliegen der Karten zu 80 Prozent ausgebucht sind. So sind ohne Werbung unsere Theateraufführungen schon Wochen vorher ausverkauft. Wo gibt es, außer bei uns, eine „Kulturinstitution“ die einen Verein sponsert? In der Regel ist es ja umgekehrt!

Wenn man das alles bedenkt, muss man stolz auf unsere große Kalvarienberger Pfadfinderfamilie sein.





Advent- wanderung 2005

Andi Lind, Kurt Strohmayer und Friedl Weigend führten uns mit ihren Gitarren durch diesen stimmungsvollen Abend

Adventspaziergänge gibt es ja einige, aber nur einen von unserer Gilde auf die Burgruine Gösting. Jahr für Jahr treffen wir einander an der Endstation Gösting. Auch diesmal war dies der Fall. Am Donnerstag, dem 15. Dezember 2005 war es wieder so weit. Pünktlich um 18 Uhr ging es los. Romantisch und anstrengend wie immer der Ruinenweg aber nach etwa einer halben Stunde wurde unser Ziel, die Burgruine, erreicht. Die Wälder sind vom Schnee ein bisserl angezuckert, was einen kleinen Hauch einer Winterlandschaft vermittelt. Der Blick auf die abendlich beleuchtete Stadt Graz ist wie immer überwältigend.

Nachdem wir uns vom Aufstieg etwas derfangen hatten, ging es in die Burgkapelle. Übrigens ist diese Kapelle der älteste Sakralbau von Graz. Sie wurde in jahrelanger, mühevoller Aufbauarbeit vom Burgenverein soweit instand gesetzt, dass sie seit einigen Jahren wieder benutzbar ist. Bei Kerzenschein (elektrisches Licht gibt es nicht auf der Burg) wurde eine Adventandacht abgehalten. Lieder, Gedichte und Geschichten rundeten dieses romantische Adventtreffen ab.

Da die alten Ritter scheinbar das Wort Heizung noch nicht kannten, gibt es in dieser Kapelle so etwas auch gar nicht. Zu allem Überfluss ist es auch noch Winter und kalt. Aus diesem Grund werden unsere „Sitzteile“ schön langsam unterkühlt und unsere Sehnsucht nach einem warmen Jagatee immer stärker. Die Burgtaverne hat ja für uns geöffnet und so eilten wir auf schnellstem Wege in diese wohlige, warme Stube.

Dort tut sich zukünftig ein neues Problem auf. Unsere Adventspaziergänge werden Gott sei Dank immer beliebter. Heuer waren wir schon 58 Teilnehmer. So um den Daumen gerechnet haben in der Taverne rund 45 Leute Platz. Schön langsam wird's eng! Diesmal mussten daher schon Stehplätze ausgegeben werden.

Das tat aber der Stimmung keinen Abbruch. Unsere guten, alten Pfadi-Lieder wurden wieder einmal dargebracht, der Schmah ist wieder gerannt und Jause bzw. Jagatee haben auch die gute Laune hochgehalten.

So um 22 Uhr wurde mit einem Blick auf das beleuchtete Graz wieder Abschied genommen und der Abstieg konnte beginnen.



Ein (Pfadi)Original ist von uns gegangen

Ich glaube, es gibt kaum jemand in der Gegend um den Kalvarienberg, der ihn nicht kannte. Tag für Tag zog er seine Runde und besuchte dabei die verschiedensten Lokalitäten. In den letzten Jahren mit Hilfe seiner Gehhilfe.

Aber auch bei unseren Aktivitäten im Heim hat er uns immer besucht. Das letzte Mal bei der Kellerräumaktion der Gilde, und wie immer hat er seine launigen Sprüche geklopft.

Jetzt ist er tot. Plötzlich im 66. Lebensjahr gestorben.

Jedesmal, wenn ich ins Heim gehe, glaube ich noch, dass er aus dem Vorderhaus kommt und mir seinen Leitspruch entgegenruft: „Einmal Pfadfinder - immer Pfadfinder“.

So haben wir uns Anfang November mit einem letzten „Gut Pfad“ von ihm verabschiedet.

Lieber Wolf, du und deine Sprüche werden uns fehlen!
Bernd

Unsere Gilde im Jahre 2006

Wie du in diesen acht Seiten gelesen hast, hat sich im Jahr 2005 einiges getan. Wir wollen natürlich auch im Jahr 2006 Vielfältiges bieten.

Mit der Erstellung eines Programmes ist es nicht immer getan. Dasselbe muss auch von den Mitgliedern angenommen werden. Leider ist das nicht immer der Fall.

Gut, wir könnten uns mit dem Spruch trösten: „Jeden Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“ Aber gerade das wollen wir nicht.

Programm-Ideen sind immer willkommen. Sie müssen nur rechtzeitig an uns herangetragen werden. Spätestens vor Erscheinen unseres Programmfolders im Februar 2006!



Todesfälle in diesem Jahr:

Felix Toplak sen.
Georg Janoud
Wolfgang Pietsch

UNSERE GRUPPE:

Gruppenleitung

Michael Wappl

Vorstand des Aufsichtsrates

Mag. Robert Boh, *Obmann*
 Reinhard Baumann, *Kassier*
 Andrea Schulz, *Schriftführer*

Wichtel

Theresa Pock
 Sandra Haas

Guides

Andrea Kubanek
 Karin Kernstock
 Magdalena Schantl

Caravelles

Regina Rihtar
 Carina Lenes

Ranger

Babsi Nacht

Wölflinge

Florian Heuberger
 Christian Drescha
 Nikolaus Edelsbrunner
 Georg Resnik

Späher

Georg Edelsbrunner
 Sascha Mlakar
 Michael Wappl
 Max Hartmann
 Georg Haucinger
 Daniel Breineder
 Dominik Scherf

Explorer

Robert Rihtar
 Wolfgang Woschitz

Rover

Thomas Nacht

Gilde

Friedl Weigend
 Andreas Lind

Gruppenchronik

Bernd Wister

Theaterrunde

Friedl Weigend

F.C. Krücke

Gerald Reder

Materialwart

Hans Adler

Flußpfadfinder

Alexander Doric

Büro und Scout Shop

Donnerstag 19-20 Uhr
 Ing. Robert Knollmayr
 Michael Gschwendner
 Afshin Dorudi
 Christian Drescha

HEIMSTUNDENZEITEN:

BUBEN

Wölflinge: 6-10 Jahre

Donnerstag
17.30 - 19.00

Freitag
17.00 - 18.30

Späher: 10-14 Jahre

Donnerstag
18.30 - 20.00

Freitag
18.30 - 20.00

Explorer: 14-16 Jahre

Mittwoch
19.00 - 20.30

Rover: 16-20 Jahre

Freitag
ab 19.30

MÄDCHEN

Wichtel: 6-10 Jahre

Freitag
17.00 - 18.30

Guides: 10-14 Jahre

Freitag
18.30 - 20.00

Caravelles: 14-16 Jahre

Mittwoch
19.00 - 20.30

Ranger: 16-20 Jahre

Freitag
ab 19.30

UNSERE GRUPPENHOMEPAGE SCHON BESUCHT?



<http://graz5.scouts4u.at/>

Neben Neuigkeiten und Ankündigungen (z.B. Gruppenlager) sind auf unserer Homepage auch die nächsten Heimstundentermine abrufbar. Heimstundenausfälle können so leicht überblickt werden. Auch kannst Du unter <http://graz5.scouts4u.at/> unseren Gruppen-Newsletter abonnieren, der über alle größeren Aktionen (wie Sommerfest, Oktoberfest, etc.) informiert.

<http://graz5.scouts4u.at/forum>

Das lebendige Herzstück unserer Homepage - über 26.000 Beiträge aus den verschiedensten Themenkreisen sprechen für sich.

<http://graz5.scouts4u.at/kalender>

Unser Online-Terminkalender. Hier kannst Du Dich schnell und übersichtlich über alle Gruppentermine informieren.

<http://graz5.scouts4u.at/album>

Das stetig wachsende Online-Bildarchiv unserer Gruppe. Fast 4.000 Bilder aus den letzten 15 Jahren sind mittlerweile abrufbar. Herrlich zum Schmöckern.

Impressum:

Herausgeber: Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg

Für den Inhalt verantwortlich: Michael Wappl

Layout: Andrea Schulz

Heimadresse: Überfuhrgasse 48a, 8020 Graz, Tel.: 0316/68-15-00



— Gartenbau Friedl

Helmut Friedl

Gärtner- & Floristenmeister

A-8020 Graz, Erlengasse 5

Telefon: +43 (0)316/689213-0

Telefax: +43 (0)316/689213-4

e-mail: Friedl.Blumen@aon.at

Beet- und Balkonblumen,
Schnittblumen für jeden Anlass,
Kränze, Gestecke, Sarggestecke,
Zimmerpflanzen, Eventfloristik
Stauden und Ziersträucher,
Raum- und Objektbegrünung

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 7 - 19 Uhr

Samstag 7 - 18 Uhr

Sonn- und Feiertag 8 - 13 Uhr